



Michael Bittner trat mit Grippe zu den Bundesliga-Einsätzen an und glänzte mit 385 Ringen.

Foto: Archiv

Trotz zitternder Knie und Grippe trifft der Meister

RUMPFTRUPPE Gmünd streicht in der Luftpistolen-Bundesliga ersatzgeschwächt einen weiteren Sieg ein. Das Bayern-Derby gegen München geht knapp verloren.

VON MARTIN RUTRECHT

KELHEIM/MÜNCHEN. Der Deutsche Luftpistolen-Meister SV Kelheim-Gmünd hält sich auch in der laufenden Saison in der Bundesliga-Gruppe Süd unter den Spitzenteams. In der Landeshauptstadt quitierten die stark ersatzgeschwächten Kreisstädter, die in ihrer Personalnot einen Grippe erkrankten Athleten aufboten, zwar gegen den Mitfavoriten HSG München ein 2:3, aber tags darauf glückte ein 3:2 gegen SV Waldkirch. In der Tabelle liegen nun sieben Mannschaften mit je 6:2 Zählern gleichauf an der Spitze.

Die Top-Ausländer Damir Mikec und Tomoyuki Matsuda waren verhindert, Manuel Heilgemeier und Thomas Piechazcek besuchten einen Lehrgang, Monika Karsch pausiert – mit diesen Lücken im Aufgebot trat Gmünd seine Reise nach München an. Dass Kelheim überhaupt konkurrenzfähig war, verdankte die Truppe den

„Aushilfen“ Michael Bittner und Thomas Karsch, die vom zweiten Team hoch rückten, sowie dem Tschechen Jindrich Dubovy, der sein Debüt gab. „Bittner hätte eigentlich im Bett bleiben müssen. Er war richtig krank“, sagt Teammanager Florian Markl. Zu allem Überdross hatte der eilig ange-reiste Christoph Schultheiß seine Schießbrille vergessen.

Trotz der ungünstigen Vorzeichen hätten die Kelheimer gegen München fast eine Überraschung geliefert. Philipp Grimm (384:379 Ringe) auf Stand eins hielt die frühere Gmünderin Munkhbayar Dorjsuren nieder. Dubovy (382:376) feierte gegen Thomas Heider einen guten Einstand. „Mir haben bei den ersten Schüssen die Knie gezittert“, gestand er. Vor lauter Aufregung war er auch einen Tag zu früh ange-reist und nächtigte bei Florian Markl.

ENGE LIGA

► **Tabelle:** In der Bundesliga-Gruppe Süd mit zwölf Teams ist keine Mannschaft mehr ungeschlagen. Sieben Vereine weisen 6:2 Punkte aus und sind nur durch die Einzelresultate getrennt.

► **Ausblick:** Der Tabellendritte Kelheim hat wie seine Rivalen noch sieben Kämpfe. Ein Platz unter den Top Vier bedeutet den Einzug in die Endrunde.

Leider konnte der Deutsche Meister auf den Ständen drei bis fünf nicht mehr punkten – was an überragenden Gegnern lag. Die Bulgarin Antoaneta Boneva (387:373 gegen Schultheiß) und Arben Kucana (386:379 gegen Bittner) trafen nach Belieben. Karsch (372:375) fehlten gegen Andreas Heise nur drei Ringe.

Die erste Saisonniederlage war zu verschmerzen. „München ist ein heißer Titelkandidat“, so Teamchef Markl. Eine Überraschung glückte Gmünd gegen Waldkirch, das bis dahin alles gewonnen hatte. Grimm (377:376) besiegte den Junioren-Weltmeister Alexander Kindig, dem in Führung liegend am Ende die Nerven völlig versagten. Dubovy (376:383) blieb eher blass, was er mit den Worten „It’s a shame“ kommentierte. Schultheiß (367:364) hatte trotz Schwächen ein noch schwächeren Gegner. Dafür schüttelte Bittner (385:377) seine Grippe-symptome ab. Karsch (373:383) durfte ohne Folgewirkungen verlieren.

„Wir hatten gegen Waldkirch auch Glück, aber das hat sich die Rumpftruppe schwer erarbeitet“, sagt Markl. Die nächsten Kämpfe werde man in Bestbesetzung bestreiten – auch der japanische Doppel-Weltmeister Matsuda soll bald zum Zug kommen.